



Parents for Future
Ortsgruppe Freiburg

Freiburg, den 23.11.2022

Kontakt: freiburg@parentsforfuture.de

Stellungnahme zu den Protestaktionen der „letzten Generation“

Sehr geehrter OB, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates

Aktuell gibt es bundesweit große Aufregung und Diskussionen über die Aktionen zivilen Ungehorsams von Klimaaktivist:innen. Wir, die Ortsgruppe Freiburg der Parents for Future, schließen uns hiermit einem Aufruf zahlreicher deutschlandweiter Parents for Future Gruppen, sowie der Grandparents for Future Germany an und appellieren ausdrücklich an die Freiburger Politiker:innen, Medien und Bürger:innen, das eigentliche Thema hinter der Kritik an den Protestformen nicht zu verschweigen, sondern die uns alle direkt bedrohende Klimakrise als Grund dieses Protests anzuerkennen und für das nötige Umdenken und Umlenken zu sorgen.

In den Medien und öffentlichen Äußerungen von Politiker:innen werden Aktionen der Klimaschutzgruppe „Letzte Generation“ meist scharf verurteilt und die Justiz zu einem harten Durchgreifen aufgefordert. Wie hart die Justiz bereits durchgreift, zeigte sich in München, als internationale Wissenschaftler:innen der Gruppe "Scientist Rebellion" für mehrere Tage vorsorglich in Gewahrsam genommen wurden und in einem zweiten Verfahren dann auch Aktivist:innen der Gruppe „Letzte Generation“ (für bis zu 30 Tage).

Die (durchaus mehrheitsfähigen) Forderungen der Klimaschutzgruppe „Letzte Generation“ – Fortführung des 9 Euro-Tickets und Tempo 100 auf Autobahnen – wie unzureichender Klimaschutz als Grund ihrer Proteste – werden von der Öffentlichkeit dagegen kaum behandelt und diskutiert. Dabei hat der Expertenrat der Bundesregierung gerade wieder unzweideutig festgestellt, dass Deutschland seine Klimaziele mit den aktuell geplanten Maßnahmen krachend verfehlen wird.

„Wenn Gruppen wie die "Letzte Generation" Hilfe suchend und verzweifelt besseren Klimaschutz fordern, kann das Nicht-Hinhören, die Vorverurteilung oder das Wegsperrn nicht die Lösung sein. Es lässt sich streiten über die Form der aktuellen Aktionen, ja. Aber viel mehr sollten wir über unser Wirtschaftssystem reden, über unser Festhalten daran, statt umzusteuern, über unsere Angst vor Veränderung, über die gemeinsame Kraft von uns allen, über die Liebe zu unseren Kindern und Enkelkindern und über die Natur, die allein uns leben lässt und die WIR zerstören. Reden sollten wir über das wirklich Wichtige. Jetzt!“ meint Dr. Hildegard Bur am Orde-Opitz (P4F Soest).

Brigitte Hess-Held
für die Ortsgruppe P4F, Freiburg